



An das
LANDRATSAMT RAVENSBURG
z. Hd. C. Mazenmiller
Bau- und Umweltamt, SG Naturschutz
Postfach 19 40
88189 Ravensburg

BUND Regionalverband Bodensee-Oberschwaben, Leonhardstraße 1, 88212 Ravensburg

Ravensburg, den 19.05.2026

Antrag auf Umwandlungsgenehmigung nach § 33a NatSchG für die Streuobstumwandlung i.R. der vorbereitenden Bauleitplanung "Unteresch", Gemeinde Unterwaldhausen

Sehr geehrte Damen und Herren

der BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) e.V. vertreten durch den BUND-Regionalverband Bodensee-Oberschwaben, der LNV (der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg) e.V., vertreten durch den LNV-Arbeitskreis Ravensburg, und der NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V., vertreten durch die Bezirksgeschäftsstelle Allgäu-Donau-Oberschwaben, möchten sich gerne frühzeitig zum oben genannten Verfahren äußern

Streuobstumwandlung und Plankonzept

Grundsätzlich lehnen wir die Rodung innerhalb des hochwertigen Streuobstbestandes als Kernfläche des Biotopverbunds nach wie vor ab, sehen aber, dass unsere Einwendungen berücksichtigt wurden. Positiv ist der aktualisierte Geltungsbereich und der Planentwurf, der die Verbindung der beiden Streuobstbestände links und rechts der K7963 gewährt.

Ausgleich der gerodeten Bäume

Wir erkennen die Kalkulation des Ausgleichs mit den zugrunde gelegten Ausgleichsfaktoren an und sehen die geplante „Überkompensation“ der neu zu pflanzenden Bäume als positives Signal für den Streuobstschutz in der Gemeinde. Die Mindestfläche von 1.500 qm bei der Neuanlage eines Ausgleichsbestandes begrüßen wir im Sinne des Streuobstschutzes nach §33a NatSchG.

Ausgleichsfläche

Grundsätzlich liegt der geplante Ausgleich in einer Kernfläche des landesweiten Biotopverbunds und ist somit eine geeignete Fläche mit räumlichem Bezug zum Eingriffsort.

Die angedachte Ausgleichsfläche tangiert allerdings das Festivalgelände vom "Querbeat-Festival", siehe Abbildung:



Die Naturschutzverbände haben leider erst kürzlich von dieser Nutzung erfahren.

Auch wenn das Event nur einmal im Jahr für zwei Tage stattfindet, dürfte diese Nutzung die Funktionen des aktuell lückenhaften und künftig aufgewerteten Streuobstbestandes negativ beeinträchtigen.

Da das Festival Ende April und damit vor der Wochenstubenzeit der Fledermäuse, aber in der beginnenden Brutzeit der Singvögel stattfindet, wären folgende Auflagen wichtig:

- a) Wenn möglich Verlegung des Festivals auf Anfang April, auf keinen Fall weiter in die Brut- und Setzzeit hinein.
- b) Temporäre Abgrenzung des Festivalgeländes gegen die Streuobstwiese zum Beispiel durch Bauzäune mit Folien bespannt
- c) Keine direkte Bestrahlung des Streuobstbereiches durch Scheinwerfer.

Sollte die Wiese über das Festival hinaus für weitere Veranstaltungen dienen, fordern wir:

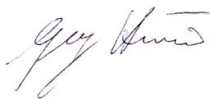
- a) Eine **Alternativfläche für den Ausgleich der Streuobstumwandlung** in einer geeigneten Lage (Biotopverbundfunktion, räumliche Nähe zum Eingriff in die Streuobstwiese) oder
- b) Die **Verlagerung des Festivals und der übrigen Veranstaltungen auf eine naturschutzfachlich weniger kritische** Fläche. Hierfür wäre u.E. eine **Prüfung der Gemeinde bzw. des**

Gemeindeverwaltungsverbandes zur Etablierung eines interkommunalen Festivalgeländes sinnvoll, das mehreren Veranstaltungen dienlich ist/ sein könnte. Dieses sollte auf naturräumlich unkritischen Flächen liegen. Dafür würde es sich anbieten, auch das Gelände des unweit von Unterwaldhausen stattfindenden Festivals „Woodstoig“ in Riedhausen als interkommunale Fläche zu prüfen und die verschiedenen Festivalakteure und die Kommunen an einen Tisch zu bringen.

Ein solches Festivalgelände könnte als dauerhafte Veranstaltungs- oder Open-Air-Standort als **„Sondergebiet“ nach § 11 BauNVO** (z. B. Freizeit, Kultur, Event, Messe, Camping, Motorsport oder Tourismus) z.B. mit dem Titel: „Sondergebiet Festival / Veranstaltungen“ in den Flächennutzungsplan übernommen und festgelegt werden.

Bei der Festlegung des Geländes und Auswahl verfügbarer Flächen können wir uns gerne zu naturschutzfachlichen Belangen einbringen.

Mit freundlichen Grüßen



Georg Heine
LNV-AK Ravensburg



Maike Hauser
BUND-Regionalverband-Oberschwaben



Sabine Brandt
NABU Geschäftsstelle Allgäu-Donau-Oberschwaben